

„Der älteste Sonnyboy des deutschen Fernsehens“ macht nach wie vor eine gute Figur – ob vor der Kamera oder in seinem Element beim Segeln. Er überzeugt, so fanden die Kursana-Bewohner (Fotos Mitte und unten), vor allem durch seine offene, sympathische Art: „Da war nichts von Starallüren zu spüren“



Spenden für das Segeltaxi

Beim Treffen in Prien überreichten die Bewohner des Kursana Domizils Au Horst Janson Geld, das sie am Tag der offenen Tür in Au für die Charity-Aktion „Segeltaxi“ gesammelt hatten. Der Schauspieler ist seit vielen Jahren Pate dieses Projekts. Das „Segeltaxi“ wurde von einem siebenjährigen Jungen erfunden, der zwischenzeitlich an Leukämie gestorben ist. Mit dem Geld werden krebskranke Kinder unterstützt. Sie können eine Woche lang auf einem Motorsegler durch die Ägäis schippern und wenigstens für ein paar Tage die schwere Krankheit in den Hintergrund rücken lassen.

„Unterwegs gegen Krebs e.V.“ bittet um Spenden: KSK Ostalb /
Konto-Nr: 100 009 0710 / BLZ: 614 500 50 / IBAN DE 18614500501000090710

halten“, stellen sie gemeinsam fest: Bewegungskurse und Schwimmbad in der Residenz nutzen sie regelmäßig. „Das hilft uns, das Gleichgewicht zu halten“, ergänzt Hella Lerch, die gerne bei den Festen im Haus eine Runde tanzt. „Die Dinge nehmen, wie sie kommen – vor allem die guten, das ist mein Lebensmotto“, sagt Horst Blaik.

„Jung geblieben ist er, der Horst“

Die Insel mit dem berühmten Schloss Herrenchiemsee haben sie backbord hinter sich gelassen, der Wind ist aufgefrischt, die Yacht hält Kurs auf Chieming. „Klar zur Halse“, heißt es zwischendurch. Die Kommandos kommen präzise und werden ebenso präzise befolgt. Hier sind drei Profis am Werk, die sich aufeinander verlassen können. „Dort hinten stand eine Seebühne auf dem Wasser“, sagt Hella Lerch und Horst Blaik ergänzt: „Da bin ich mal während einer Musikaufführung direkt hinter der Bühne vorbeigesegelt. Die Zuschauer haben geklatscht; die dachten, das gehört zur Aufführung.“

Der Segeltörn ist der Höhepunkt eines besonderen Tages: Horst Janson und seine Frau Hella – noch eine

Hella – sind schon am Vormittag in die Residenz gekommen, auf Einladung von Direktor Ralf Menze, 44. Kursana-Bewohner, die fast die gesamte Karriere von Horst Janson am Bildschirm oder auf der Leinwand begleitet haben, hatten sich ein Treffen mit ihm gewünscht. Auch Gäste aus den Kursana Domizilen in Dachau, Pullach und Au sowie aus der Villa München nehmen daran teil.

„Ja, das ist doch der Bastian“, ruft Franz Xaver Wiesemann, 82, dem Ankommen laut entgegen. Maria Schwarz, 89, flüstert: „Jung geblieben ist er, der Horst, für den habe ich immer geschwärmt.“ Alle hören gespannt zu, als Horst Janson aus seinem Schauspielereleben erzählt: von berühmten Kollegen, von Gustav Knuth und Heinz Rühmann, von Lilo Pulver und Heidi Brühl, von Richard Burton und Robert Mitchum.

Besonderen Eindruck bei den Zuhörern hinterlässt auch die Schilderung seines jüngsten Bühnenprojektes: Er tritt in einer ungewöhnlichen

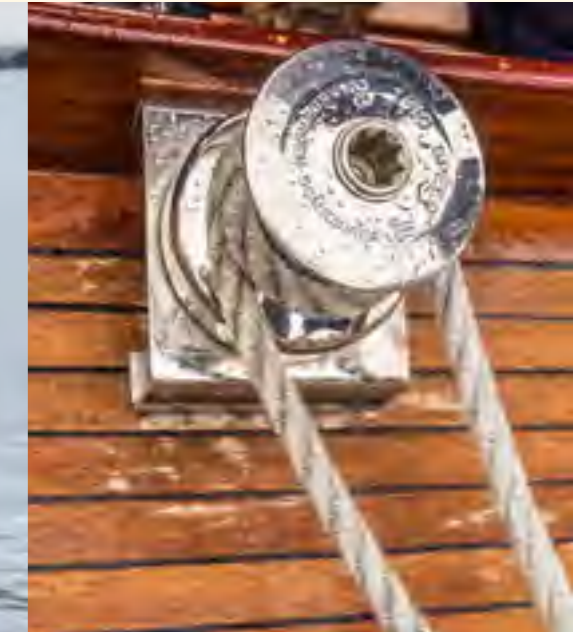
Inszenierung in Ernest Hemingways „Der alte Mann und das Meer“ auf. Daneben ist er wieder häufiger auf dem Bildschirm zu sehen, zuletzt in einem „Tatort“.

Freimütig erzählt Horst Janson auch von den weniger erfolgreichen Jahren, von betrügerischen Partnern, Schulden und Privatinsolvenz. „Doch immer waren da Menschen, die zu mir gehalten haben. Das gab mir Rückenwind“, sagt der inzwischen 78-jährige. Spontan applaudieren die Senioren. „Manchmal bläst einem der Wind halt ordentlich ins Gesicht“, sagt Maria Schwarz mit ihrer 89-jährigen Lebenserfahrung. Zusammen mit Gisela

„So ein Erlebnis gibt Schwung“

Oehler, 88, ebenfalls aus dem Kursana Domizil Dachau, ist sie eine der ersten, die Horst Janson um ein Autogramm bittet.

„Ihn jetzt so nah zu sehen, mit ihm zu sprechen, das ist ein ganz besonderer Moment in meinem Leben“, meint Maria Schwarz, nimmt ihre Freundin an der Hand und ergänzt mit bewegter Stimme: „So, jetzt können wir gehen, ich muss das alles zuhause in Dachau erst einmal verarbeiten.“ ■



Beteiligte Senioren

- Residenz Prien** – Mitsegler von Horst Janson: Hella Lerch, 85, und Horst Blaik, 89.
- Domizil Au in der Hallertau** – Gesprächsteilnehmer: Kreszentia Grünaug, 83, Theresia Jodl, 83, Franz Xaver Wiesmann, 82.
- Domizil Pullach** – Gesprächsteilnehmer: Erwin Kistler, 92, Christine Weihrach, 69.
- Domizil Dachau** – Gesprächsteilnehmer: Gisela Oehler, 88, Maria Schwarz, 89.
- Villa München** – Gesprächsteilnehmer: Günther Ebeling, 94, Dr. Peter Graf, 81, Erika Kahl, 91.

